

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 9. Februar 1918, nachmittags 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge für Orgel in D-moll.
(Peters, Bd. III.)

2. Wilhelm Berger:

„Müde, das Lebensboot weiter zu steuern“, Choral-
Motette für 6 stimmigen Chor.

Wert 54, Nr. 2.

Müde, das Lebensboot weiter zu
steuern,

Singt ihr von Leid und Not
Kasten, ihr Teuern.

Ihnen, die euch geweiht
Inniges Lieben,

Ihnen ist Not und Leid
Einzig geblieben.

Blicke voll Tränenflor,
Lippen voll Klagen

Senden zu Gott empor
Schmerzliche Fragen.

Leise wie Geisterweh'n
Kauscht's im Gezwige:

Glaub' an ein Wiederseh'n,
Dulde und schweige!

Otto Baißch.

3. Heinrich Hofmann (1842—1902):

Gebet um Ruh', Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Du Born, daraus der Friede quillt,

Gib meiner Seele Ruh',

Und führe meiner öden Brust

Des Himmels Frieden zu!

Mir ist so bang, mir ist so schwer,

Mein Herz ist freudenarm und leer.

O Gott, des Friedens Brunnquell du,

Gib meiner armen Seele Ruh'!

Im Sonnenglanz ruht die Natur

In hehrer Majestät;

In meiner Brust da wogt ein Sturm,

Den stillt kein Gebet.

Ich weiß nur eins: krank ist mein Herz,

Drum neig', o Herr, dich niederwärts,

Du Friedensfürst, hör' mein Gebet,

Das dich um Frieden, Frieden fleht!

Der du so reich im Geben bist,

Gib meiner Seele Ruh',

Mit Frieden, Frieden segne mich,

Gib meiner Seele Ruh'!

Mara Förster.

4. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 679, V. 1. (Mel.: 1785.)

Mel.: Wie wohl ist mir, o Freund —

Es ist noch eine Ruh' vorhanden;

Auf, müdes Herz, und werde licht!

Du seufzest hier in deinen Banden,

Und deine Sonne scheint nicht.

Sieh auf das Lamm, das dich mit Freuden

Dort wird vor seinem Stuhle weiden;

Wirf hin die Last und eil' herzu.

Bald ist der schwere Kampf geendet,

Bald, bald der saure Lauf vollendet;

So gehst du ein zu deiner Ruh'. Joh. Sigismund Kunth.

Bitte wenden!

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Robert Radecke (1830—1911):

Ungechieden, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Herr, wir bleiben ungechieden,
Du bist unser, wir sind dein,
Schließ' in deinen sel'gen Frieden
Deine treuen Jünger ein.
Du wirst uns nicht Waisen lassen,
Deine Liebe bleibt uns nah',
Und so mag die Welt uns hassen,
Der ein Fluch dein Golgatha!

Julius Sturm.

6. Hermann Götz (1840—1870):

„Treue“, Chor mit Solostimmen.

Werk 21.

Wenn alle untreu werden,
So bleib doch ich dir treu,
Daß Dankbarkeit auf Erden
Nicht ausgestorben sei.
Für mich umsing dich Leiden,
Vergingst für mich im Schmerz,
Drum geb' ich dir mit Freuden
Auf ewig dieses Herz.

Du stehst voll treuer Liebe
Noch immer jedem bei,
Und wenn dir keiner bliebe,
So bleibst du dennoch treu.
Die treueste Liebe sieget,
Am Ende fühlt man sie,
Weint bitterlich und schmieget
Sich kindlich an dein Knie.

Ich habe dich empfunden;
O lasse nicht von mir,
Laß innig mich verbunden
Auf ewig sein mit dir!
Einst schauen meine Brüder
Auch wieder himmelwärts
Und sinken liebend nieder
Und fallen dir ans Herz!

Fr. Novalis, 1801.

(Die beiden Anfangsverse übernahm 13 Jahre später Max von Schenkendorf für sein sehr verbreitetes Lied: „Erneuter Schwur an Jahn von wegen des heiligen Deutschen Reiches“.)

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Fräulein Elisabeth Förster (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Wenn alle untreu werden“, von Herm. Götz.

Dienstag den 12. Februar, abends 7 Uhr: Konzert des Kreuzchores
im Saale des Zoologischen Gartens zum Besten des Jugenddanf.

Karten im Sekretariat der Kreuzschule.